

Bürgerbrief: Gibt es Grenzen der Dummheit bei „denen da oben“?
 von Franz Witsch
 Hamburg, 08.12.2017

Liebe FreundeInnen des politischen Engagements,

zunächst möchte ich allen Bürgerbrief-LeserInnen ein weniger schlimmes Jahr wünschen als meine Bürgerbriefe vielleicht befürchten lassen. Man lasse sich das Leben von dummen Politiker und Journalisten bloß nicht vermiesen. Das geht nur ohne Hass auf „die da oben“.

Weniger dramatisch ist, dass ich in Zukunft auf Texte der „Deutschen Wirtschafts Nachrichten“ (DWN) verzichten werde, weil ich, ohne Geld zu bezahlen, ihre Texte nicht mehr einsehen kann. Dann wird man – ich glaube, nicht nur ich – eben ohne DWN weitermachen müssen.

Die DWN überschätzen sich. Sie sind nicht so alternativ, wie sie sich selbst gern geben. Tatsächlich sind ihre Texte Teil des Nachrichten-Mainstreams, nur eben mit besonders viel Rechtschreibfehlern. Die mache ich auch auf die Schnelle. Lasse mich aber dafür nicht bezahlen, aus Prinzip nicht, auch ohne Fehler. Zudem reichen die üblichen sogenannten Qualitäts-Medien.

In diesem Bürgerbrief möchte ich mal behaupten, frei nach Reinhard Mey, dass die Inkompetenz bei „denen da oben“, über den Wolken, wohl grenzenlos sein muss. Dazu seien ein paar Texte mit folgenden Titeln und Links zur Diskussion gestellt:

T1: Putin ließ US-Wahl durch Hacker beeinflussen, welt.de vom 07.01.2017

https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/afxline/topthemen/article160917434/Putin-liess-US-Wahl-durch-Hacker-beeinflussen.html

T2: Protest gegen „Säbelrasseln“ des Pentagons. Friedensbewegung demonstriert gegen die größte Truppenverlegung der USA in Europa seit Ende des Kalten Kriegs. Telepolis vom 06.01.2017, von Birgit Gärtner

<https://heise.de/-3590608>

T3: „Zero Days“ (Dokumentarfilm): Stuxnet war Teil eines geplanten US-Cyberangriffs. Besprechung von Florian Kalenda (17. Februar 2016)

<http://www.zdnet.de/88260258/dokumentarfilm-stuxnet-war-teil-eines-geplanten-us-cyberangriffs/>

T4: Thomas Gottschalks treffende Analyse der deutschen Angst (bei „Maybrit Illner“). Welt.de vom 16.12.2016

<https://www.welt.de/vermishtes/article160342341/Thomas-Gottschalks-treffende-Analyse-der-deutschen-Angst.html>

Text **T1** ist keine Propaganda für den „Katen Krieg“. Er ist schlimmer: pure Kriegshetze gegen Russland, derart, dass es einem die Sprache verschlägt. Mein Gott, was muss der Autor die Russen hassen. Man fühlt sich ein wenig in die Nazi-Zeit zurückversetzt, als Hitler am 01.09.1939 im Reichstag eine Rede hielt, in der er den Angriff auf Polen mit dem Satz rechtfertigte: „seit 5:45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen“.

Der Angriff auf Polen hatte, wie wir im Rückblick leichter ermessen können, eine längere Vorlaufzeit, in der die Nazis den Polen Kriegsabsichten unterstellten, um (v.a. vor der eigenen Bevölkerung) von eigenen Kriegsabsichten abzulenken.

T1 legt aus westlicher Perspektive natürlich keine unmittelbaren Angriffsabsichten des Westen nahe, aber immerhin eine ziemlich abstrus konstruierte Bedrohungssituation durch den Westen, auf die Russland bislang Gott sei Dank, den Zweiten Weltkrieg noch in den Knochen, erstaunlich gelassen reagiert, wenn man bedenkt, dass die NATO dabei ist, an den Grenzen zu Russland hemmungslos Truppen und schweres Kriegsgerät zu stationieren (vgl. **T2**).

Alles nur Show, heißt es lapidar in den westlichen Medien, Putin sei schlau, will sagen: hinterhältig, um uns in Sicherheit zu wiegen, der Teufel in Person. Und dann macht man ihn persönlich für Cyberangriffe gegen die USA verantwortlich. Das weiß man schließlich vom Hörensagen der Geheimdienste. Gott sei Dank hören die ab, was das Zeug hält.

Richtige Beweise gibt es gleichwohl nicht. Wie auch?! Hackerangriffe, wohin und gegen wen auch immer, sind von jedem beliebigen PC aus möglich. Hundertprozentigen Schutz vor Cybernet-Angriffen bieten ja nicht einmal die Server der US-Geheimdienste.

Zu dieser allgemeinen Gefahrenlage haben die USA federführend beigetragen. Sie praktizieren schon lange im großen Stil, vor Jahren noch sehr kostenintensiv, exakt das, was sie den Russen nun vorwerfen und zeigen, ohne es zu wollen, anderen Ländern, z.B. dem Iran, wie es nunmehr ganz billig geht; nachdem US-Geheimdienste die Cyberangriffs-Blaupausen, den sogenannten Stuxnet-Wurm, erdachten und realisierten, um ihn hernach den Israelis zur Verfügung zu stellen, die ihn flugs ins Netz stellten, wo er sich zur allgemeinen Freude dann prächtig verselbständigte, vor allem aber vermehrte (vgl. **T3**).

Nunmehr vagabundieren Stuxnet- Würmer vollkommen unkontrolliert im Internet, irgendwelchen durchgeknallten Idioten mit Paste und Copy zur freien Verfügung. Von dieser Schuld wollen die Amis heute nichts mehr wissen. Erst klauen sie die Handtasche, um dann zu brüllen: haltet den Dieb. Dieser heißt heute: Russland.

Wunderbar, jetzt gibt es zum kompletten Überwachungsstaat, einschließlich Internet-Überwachung, de facto Pressezensur, keine Alternative mehr. Genau das, was man will: den repressiven Staat mit Zugriff auf jeden einzelnen Bürger. Davon konnten George Orwells „1984“ und die Nazis nur träumen. Und es wird klappen, wenn man bedenkt, wie bedenken- und hilflos, vor allem aber naiv und inkompetent Journalisten, Politiker und ihre sogenannten Experten in politischen Talkshows politische Konflikte und Problemlagen diskutieren.

Zum Beispiel bei Maybrit Illner (vgl. **T4**). Thomas Gottschalk war dort noch Einäugiger unter Blinden: **T4** zufolge meinte er, „dass Politiker immer weniger Orientierung vermitteln könnten“; das, so **T4** weiter, „sei auch für ihn persönlich ein Unsicherheitsfaktor“. Wörtlich sagte er: „Ich weiß nicht mehr, ist Snowden ein Freiheitskämpfer oder ein Verräter, ist der Euro ein Gewinn oder nicht. Man hat das Gefühl, den Überblick zu verlieren, weil Politik nicht mehr in der Lage ist, Sachverhalte zu erklären. Das Koordinatensystem, was ich immer zu haben glaubte, ist mir verrutscht“ (zit. nach **T4**). Das hört sich gar nicht so schlecht an.

Doch dann kommentierte in der gleichen Sendung die Journalistin Sylke Tempel Trumps Wahl zum US-Präsidenten. In **T4** heißt es dazu, der Hass auf das Establishment sei auch Hass auf Professionalität.“ Tempel wörtlich: „Ich kann mich nicht an eine Zeit erinnern, in der die liberale Demokratie so unter Druck geraten ist wie jetzt. Von außen und von innen“ (zit. nach **T4**).

Von welchem Hass spricht Frau Tempel. Meinen Hass kann sie nicht meinen. Ich hasse unsere Politiker-Mischpoke nicht. Das könnte denen so passen. Ich hasse noch nicht mal Frau Merkel. Auch nicht Obama oder Trump. Ich bemühe mich um Analyse, sage meine Meinung und stelle Fragen. Ansonsten pflege ich von Zeit zu Zeit meinen Humor. Den braucht man, wenn man Talkshows im Fernsehen, Print- oder Internetmedien verfolgt.

Es ist mir auch schleierhaft, welchen Druck Frau Tempel meint? Von wem geht er aus? Was will sie dagegen tun? Ich möchte behaupten, den Druck erzeugen die da oben mit ihrer grenzenloser Inkompetenz und Debatten-Unfähigkeit (siehe den nächsten Text **T05** zum Thema „Mentalisieren“); die haben viele Väter und Mütter, u.a. Frau Tempel.

Nicht nur Frau Tempel will nicht begreifen, dass sie sich an Scheindebatten um mehr Sicherheit beteiligt, dass das Kind mittlerweile unwiderruflich in den Brunnen gefallen ist. Man kann nunmehr so gut wie nichts mehr machen. Der Terror wird zunehmen, selbst wenn hier und dort mal ein Täter festgenommen wird; insgesamt gesehen hilft keine noch so lückenlose Überwachung wirklich.

Lückenlose Überwachung könnte sogar alles noch schlimmer machen, weil Täter einfach auf beliebige weiche Ziele, z.B. belebte Einkaufspassagen, ausweichen. Man wird sie denn perfektionieren; so sicher wie das Amen in der Kirche. Notfalls mit der Partei „Die Linke“, so geil wie ihre Spitzenpolitiker auf Regierungsverantwortung nun mal sind.

Ich nehme an, auch mit Linken an der Macht führt lückenlose Überwachung zusammen mit wachsendem Terror zu immer mehr Verunsicherung, Orientierungslosigkeit, zu wachsender Debatten- und Beziehungs-Unfähigkeit unter Bürgern und Politikern, schichtübergreifend, und im Gefolge all dessen zu immer mehr Inkompetenz auf sozialen und ökonomischen Problemfeldern. Das alles unter anderem dank der Kriege in Syrien, Afghanistan und Libyen etc., allesamt vom Westen angezettelt. Warum sagt das keiner bei „Maybrit Illner“?

Und dann beklagt Frau Tempel ohne die geringste Ahnung den Kontrollverlust im Internet, noch dazu während um sie herum die Welt immer sichtbarer aus den Fugen gerät. Hat sie keine Augen? Der Zuschauer reibt sich wenigstens die Augen und staunt, um dann aber ihrem Satz vorsichtshalber – im Stillen und ganz selbstständig – einen „eigenen“ Gedanken hinzuzufügen, vielleicht ja den folgenden: „Die Meinungsvielfalt läuft aus dem Ruder. Wir brauchen mehr Kontrolle im Internet.“

Richtig, glaubt vermutlich auch Frau Giffey, „SPD-Bürgermeisterin des Berliner Problembezirks Neukölln“ und ebenfalls bei Illner. Dumm genug ist sie: **T4** zufolge findet sie, dass „das subjektive Sicherheitsgefühl abhandengekommen“ sei, und so auch das Vertrauen der Bürger in die Politik. **T4** zufolge will sie sich Vertrauen zurückerobern. Giffey wörtlich: „Das beginnt mit gepflegten Grünanlagen und sauberen Schultoiletten“ (zit. nach **T4**).

Du meine Güte, hat die Frau Sorgen.

Trotzdem herzliche Grüße und
allen LeserInnen ein entspanntes neues Jahr.

Franz Witsch

www.film-und-politik.de